

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 60 (1982)
Heft: 1

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektionsnachrichten

Kommentar zu Traktandum 3

Zusatzkredit für Berglihütte

Liebe Clubkameraden,
an der Mitgliederversammlung vom 4. März 1981 habt Ihr einen Kredit von 7300 Franken für die Dachsanierung gesprochen.

In der Zwischenzeit haben wir im Herbst die beiden Dachhälften in zwei Etappen mit einem neuen Schindelmantel versehen. Beim Erneuern der ersten Dachhälfte habe ich einige Ergänzungen mit Kostenfolgen vornehmen müssen. Die Spenglerarbeiten, Traufbleche und die talseitige Rinne mit Rinnenhaken mussten komplett ersetzt werden. Die Steine am Ortsgesims mussten ergänzt, und die Stein-, First- und Schneelatten, welche nicht wie vorgesehen brauchbar waren, mussten durch neue ersetzt werden. Die Dachdeckergruppe musste die Arbeit infolge Schneefalls mehr als 1½ Tage unterbrechen. Leider musste ich feststellen, dass die talseitige Dachhälfte nur angeseilt und mit einem zusätzlichen Gerüst eingedeckt werden durfte. Diese zusätzlichen Arbeiten ergaben Mehrkosten im Betrage von 2500 Franken.

Bei der Abrechnung musste ich leider feststellen, dass ich beim Kostenvoranschlag das Liefern der Lattungen und die Demontagarbeiten des bestehenden Schindelmantels nicht berücksichtigt hatte. Da das Dach mich jedoch überleben wird, wird mir dieser Fehler, für den ich mich gebührend entschuldigen möchte, nie mehr passieren.

Bei der Schlusskontrolle durfte ich feststellen, dass das Dach sauber und fachgerecht eingedeckt wurde, wie Ihr anhand einiger Bilder an der nachfolgenden Rucksacklerläsete ansehen könnt. Das «Bergli» dankt für dieses neue Kleidungsstück.

An dieser Stelle möchte ich unserem Hüttenwart Peter Uetz herzlich danken für seine in dieser Angelegenheit geleistete Arbeit, hat er doch insgesamt 5 Arbeitstage im «Bergli» gearbeitet.

Liebe Clubkameraden, ich bitte Euch, mir den notwendigen Zusatzkredit im Betrage von 3300 Franken zu genehmigen. Ich danke Euch!

Ueli Huber
Hüttenchef Berglihütte

Jahresbeitrag 1982

Wenn das Jahresende naht, meldet sich der Club mit der Zahlungseinladung für den Mitgliederbeitrag des kommenden Jahres.

Unsere Sektion ist seit einem Jahr dem zentralen Inkasso angeschlossen, das sich nach einigen Anfangsschwierigkeiten jetzt ganz gut eingespielt hat. Die Inkasso- und Kontrollarbeit wird von einem Computer besorgt. Damit die Zahlungen reibungslos verarbeitet werden können, ist ausschliesslich der vorgedruckte blaue Einzahlungsschein (ESR) zu verwenden (ESR = Einzahlungsschein mit Referenznummer). Der ESR darf nicht gefalzt oder gelocht werden. Der Computer kann nur die auf dem ESR verschlüsselten Daten erkennen, weshalb Mitteilungen auf diesem Beleg zu unterlassen sind. Bei Einzahlung am Postschalter sind beide Teile des ESR vorzulegen. Bei Überweisung (Giro) an das Postcheckamt sind ebenfalls beide Teile zuzustellen. Der Empfangsschein kommt nachher gestempelt zurück. Der von der Post gestempelte Empfangsschein gilt als Beitragsquittung und ist gefaltet dem Mitgliederausweis beizulegen. Die bis anhin übliche Gültigkeitsmarke zum Einkleben in den Mitgliederausweis wird nicht mehr abgegeben. *Wichtig:* Der Mitgliederausweis ist nur mit der bezahlten Beitragsquittung gültig.

Unsere Mitglieder sind gebeten, den Jahresbeitrag pünktlich zu überweisen. Mahnungen sind unangenehm und mit Kosten verbunden. Es sei darauf hingewiesen, dass Mahnungen nicht in Briefumschlägen verschickt werden. Nach erfolgloser Mahnung erlischt die Mitgliedschaft und zieht gemäss Statuten die Publikation «Streichung wegen Nichtbezahlens des Mitgliederbeitrages» in den Clubnachrichten nach sich.

Vorstand und Kommissionen für 1982

Vorstand: Präsident: Dr. Karl Hausmann (neu); Vizepräsident: Kurt Wüthrich (neu); Sekretär/Protokollführer: vakant; Sekretär/Korrespondent: Franz Byland; Kassier: Fritz Kohler; Tourenchef: Walter Bähler; Clubhüttenchef: Hans-Peter Seiler; Winterhüttenchef: Hans Flück (neu); Bibliothekkommission: Fritz Gerber, JO-Chef: Rolf Schifferli (neu); Beauftragte für besondere Aufgaben: Hanni Herrmann (neu); Vertreter der Veteranen: vakant; Vertreterin der Frauengruppe:

Zusammensetzung des Mitgliederbeitrages ab 1. Januar 1982

	Beitrag an Zentralkasse	Zeitschrift «Die Alpen»	Unfall- versicherung	Sektions- beitrag *	Total
Mitglieder im Inland	14.—	14.—	7.—	30.—	65.—
Mitglieder im Ausland	14.—	19.—	7.—	30.50	70.50
Ehepartner	7.—	fakultativ	7.—	30.—	44.—
Ab 40 Mitgliedsjahren	—.—	14.—	7.—	30.—	51.—
Ab 50 Mitgliedsjahren	—.—	—.—	7.—	30.—	37.—
Ab 60 Mitgliedsjahren	—.—	—.—	7.—	—.—	7.— **

* Davon Fr. 1.— zugunsten Frondienstfonds.

** Wird durch die Sektion bezahlt.

Hanna Müller (neu); Vertreter der Subsektion Schwarzenburg: Fritz Fuhrmann.

Tourenkommission: Vorsitz: Walter Bähler; Stellvertreter: Ulrich Mosimann, Ernst Aschwanden, Kurt Bertschinger, Arthur Bolliger, Ernst Burger, Fred Fischer, Hans Flück, Etienne Gross, Peter Grossniklaus, Peter Güttinger, Ursula Hählen (neu), Alfred Hobi, Hans Hostettler, Willi Hügli, Urs Knuchel, Elias Köchli, Anton Kohli (neu), Samuel Lüthi (neu), Hans-Joachim Niemeyer, Erhard Reese, Kurt Schnider, Fritz Sorg, Toni Sorg, Martin Stettler (neu), Peter Spycher.

Seniorentourenkommission: Obmann: Peter Grossniklaus, Rudolf Bigler, Walter Gilgen, Ernst Hartmann, Reini Schräml, Fritz Seiler (neu), Heinz Steinmann.

Clubhüttenkommission: Vorsitz: Hans-Peter Seiler; Chef der Berglihütte: Ueli Huber; Chef der Gaulihütte: Ernst Burger; Chef der Gspaltenhornhütte: Reini Schräml; Chef der Lötschenhütte Hollandia: Daniel Uhlmann; Chef der Trift- und Windegghütten: Otto Lüthi; Chef der Wildstrubelhütten: Erhard Wyniger.

Winterhüttenkommission: Vorsitz und Chef des Skihauses Kübelalp: Hans Flück (neu); Chef der Niederhornhütte: Fritz Stähli; Chef der Rinderalphütte: Alfred Wirth; Chef Chalet Teufi: Sylvia Ummel (neu).

Bibliothekkommission: Vorsitz: Fritz Gerber; Otto Eggmann, Max Herzig (neu), Erich Schubnell, Hans Steiger.

JO-Kommission: Vorsitz: Rolf Schifferli (neu); Technischer Leiter: Peter Aellen; Chef der JO-Hütte: Alfred Wirth.

Projektionskommission: Karl Bertsch, Dr.

Felix Kieffer, Theodor Mauerhofer (neu), Walter Reber (neu).

Vertreter im Stiftungsrat des Alpinen Museums: Sektionspräsident Dr. Karl Hausmann (neu), Prof. Dr. Georges Grosjean, Bernhard Wyss.

Redaktor der Clubnachrichten: Ernst Burger.

Clubheimverwalter: Otto Arnold; Stellvertreter: Otto Pfander.

Mitgliederkontrolle: Otto Kehrwand.

Rechnungsrevisoren: Konrad E. Brönnimann, Eduard Wüthrich, Erwin Aegerter (Suppleant).

Präsidenten der Untersektionen

Gesangssektion: Paul Kyburz.

Photo- und Filmgruppe: Fritz Gränicher.

Jahresprogramm 1982

Das Jahresprogramm 1982 sei Eurer besonderen Aufmerksamkeit empfohlen. Es steckt eine gewaltige Arbeit dahinter. Gebt ihm ein gutes Plätzchen. Das gefällige Programmheft enthält ein breitgefächertes Angebot an Touren- und Kursveranstaltungen. Neben weiteren wertvollen Angaben sind auch die Adressen der Vorstands- und Kommissionsmitglieder darin enthalten. Legt es bitte nicht beiseite; es soll Euer ständiger Berater sein. Und nicht vergessen: Die Tourenveranstaltungen sind detailliert in diesem Programm angegeben. Nach einem Beschluss der Mitgliederversammlung erscheinen die Hinweise in den Clubnachrichten nur noch in Stichworten.

Bu

SAC-Stoffabzeichen

Die beliebten Stoffabzeichen (gewöhnliche und mit Veteranen-Umrandung) können zum Preis von Fr. 1.– am Schalter der Bibliothek bezogen werden.

Öffnungszeiten: jeden Freitag von 20 bis 21 Uhr.

Senioren-Bergsteigerreise 1983

Vom 30. Januar bis 5. März 1983 ist eine fünf-wöchige Bergsteigerreise nach der Südinsel Neuseeland vorgesehen. Bei dieser Reise in den Sommer sollen der Mt. Cook, 3700 m, bestiegen und u. a. der Westland-Nationalpark besucht werden.

Interessenten melden sich beim Seniorenobmann Peter Grossniklaus, Tillierstr. 46, 3005 Bern, Tel. 43 06 50.

Protokoll der Mitgliederversammlung

vom Mittwoch, 4. November 1981, 20.15 Uhr im Burgerratssaal des Casinos

Präsident Toni Labhart begrüsst rund 170 Mitglieder und Angehörige zur heutigen Mitgliederversammlung.

I. Geschäftlicher Teil

1. Protokoll der MV vom 2. September 1981

Das Protokoll wird unter Verdankung an die Verfasserin genehmigt.

2. Mutationen

Neueintritte: Unser Präsident begrüsst 6 Neumitglieder sowie zwei Übertretende aus anderen Sektionen. Er wünscht ihnen frohe und erlebnisreiche Touren und eine nette Kameradschaft im Kreise unserer Sektion.

3. Genehmigung der Tourenprogramme 1982

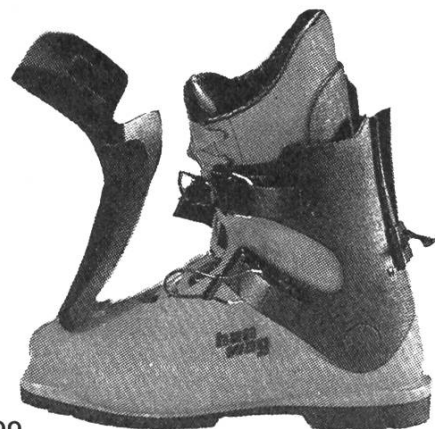
Die in den Clubnachrichten publizierten Tourenprogramme liegen zur Genehmigung vor. Eine bunte Palette von Möglichkeiten wird darin angeboten. Ob jung oder alt, ob bedächtig oder unermüdlich, jeder SACler sollte darin seine Möglichkeiten entfalten können. Wer von uns kann wohl errahnen, wieviel Vorarbeit diese nun vor uns liegenden Tourenprogramme erfordert haben? Jede Tour, sei es nun eine anspruchsvolle Hochtour oder eine einfache Wanderung, muss vorerst im «Trockenen» vorbereitet werden. Der Präsident dankt im Namen der Sektion unserem Tourenchef Walter Bähler und allen



Der neue zuverlässige Touren-Combi

«Osorno»

Einer für zwei – Tour + Piste
Getestet und sensationell bewährt am
Mc. Kinley



Fr. 299.–

- Erhältlich mit Gamasche Fr. 39.–.
- Tadellose Passform, bequemes und müheloses Abrollen.
- Absolut bequemes hineinschlüpfen und ausziehen.
- Variable Fersenöffnung, dadurch gute Beweglichkeit innerhalb des Schaftes beim Gehen.
- Isolierte Einlage als Kälteschutz. Getestet und bewährt am Mc. Kinley.
- Tadellos sitzender Innenschuh aus Leder (herausnehmbar).

Verlangen Sie den Prospekt

chaussures
schneider
Ryffligässchen 8 – Bern – 22 41 56

Tourenleitern für die gewaltige Arbeit, die sie geleistet haben. Die Versammlung bedankt sich mit einem kräftigen Applaus. Die Tourenprogramme werden mit einem grossen Applaus angenommen.

4. Orientierung über die AV vom 24. Oktober 1981 in Bern

Der Präsident berichtet kurz über die AV, verweist im übrigen aber auf das Protokoll, das in der Dezemberausgabe der «Alpen» erscheinen wird.

5. Mitteilungen und Verschiedenes

- Am Zibelemärit spielt im SAC-Lokal eine Unterhaltungsmusik zum Tanz auf. An Speis und Trank wird es auch nicht fehlen. Wir hoffen, dass eine stattliche Anzahl SACler (mit ihren Frauen) den Weg ins Lokal finden wird.
- Der Aufruf in den Clubnachrichten ist erhört worden. Theo Mauerhofer und Walter Reber haben sich unserer Projektionskommission zur Verfügung gestellt und sind bereit, sich in das Metier der Filmprojektion einführen zu lassen.
- Max Herzig konnte neu als Mitglied unserer Bibliothekskommission gewonnen werden.

Schluss des geschäftlichen Teils: 20.45 Uhr.

II. Teil

Ziviles Bergsteigen – militärisches Bergsteigen

Oberst Martin Schori, Kommandant der zentralen Gebirgskampfschule Andermatt, hält einen ausführlichen Vortrag über das militärische Bergsteigen. Wir danken ihm, dass er den Weg nach Bern nicht gescheut hat, und wünschen ihm für seine weitere Zukunft alles Gute.

Die Protokollführerin:
Hanni Herrmann

Chalet «Teufi» in Grindelwald

Zwei Bilder des Chalets «Teufi» liegen vor mir auf dem Tisch. Da ist das Bild, das Sie, liebe Leser, auf dem Titelblatt der Clubnachrichten vor sich haben. Mit dieser Zeichnung hat Edmund Wunderlich das kleine Liederheft geschmückt, aus dem die Gäste am Fest «30 Jahre Chalet «Teufi»» 1980 frohen und dankbaren Herzens die bekannten Volks- und Berglieder gesungen haben. Das zweite

Bild findet sich in der Festschrift «50 Jahre SFAC Bern», erschienen zu diesem grossen Tag der SFAC-Sektion Bern, am 31. Oktober 1970. Auf diesem Bild sind die Nordseite des Hauses, das Finsteraarhorn und der Fieschergletscher zu sehen. Der begleitende Text, verfasst von Frau I. Nikles, beginnt mit den Worten: «Ein Traum wurde Wirklichkeit». 35 Jahre rückblickend hören wir mit diesem Text die Entstehungsgeschichte des Chalets:

«1947, bei einem Fonds von Fr. 3000.– und einem Clubvermögen von knappen Fr. 3000.–, beschlossen die Damen, den Schritt zu wagen. Sie bliesen dem Fonds im November 1948 mit einem ersten Bazar Leben ein und bewiesen mit der Auflage eines unverzinslichen Anteilscheinkapitals, dass man es mit gewiegten Finanzexpertinnen zu tun hatte. Sie hiessen Anna Rudolf, Louise Gfeller und Martha Zimmermann. Die Mitgliederversammlung hatte sich zum Standort des Hauses zu äussern: Saanenmöser, Wengen oder Grindelwald? Die Mehrheit entschied für Grindelwald. So wurde schon bald eine fünfköpfige Kommission beauftragt, sich nach einem Bauplatz umzusehen. Sie fand ihn auf dem grünen Hubeli im Winkel von «Happy Valley» und Bussalpsträsschen auf 1200 m Höhe und 20 Minuten vom Bahnhof entfernt. Die 1280 m² Land kosteten Fr. 6500.–. Die Chaletfabrik Borter in Ringgenberg erhielt Auftrag, Pläne und Voranschlag für ein zweistöckiges Fleckenhaus zu unterbreiten.

In der Fondskasse klingelte jetzt der Betrag von Fr. 20 925.– aus 837 gezeichneten Anteilscheinen. Weitere Fr. 5000.– flossen à fonds perdu ein, und eine ebenfalls bei Clubmitgliedern plazierte Hypothek von Fr. 25 000.–, aufgeteilt in fünf Titel, rundete den Betrag zur vorgesehenen Bausumme von Fr. 58 000.– auf. Die Baukommission gab Anfang 1950 grünes Licht, und schon am 24. September 1950 war Hausweihe: ein rauschendes Fest auf frischgemähten Matten, mit dampfenden Kochtöpfen unter blauem Himmel, wirbelnden Trachtenbändern, Reden und notablen Gästen. Alles war für Grindelwald auf den Beinen. Das hinderte aber nicht, dass kaum vier Wochen später der SFAC Bern an der Zeughausgasse erneut zu Gast lud, diesmal allerdings, um mit einem zweiten Bazar mit Gehäkeltem und Gestricktem die noch klaffenden Löcher in der Chaletkasse zu stopfen. Ein dritter Bazar folgte 1953.

Und 1952 ging ein weiterer glücklicher Stern über dem Chalet in der «Teufi» auf. Sein Name sagt alles: Häusermann. Seit fast 20 Jahren umsorgt das Ehepaar Häusermann das Chalet und seine Gäste, und wenn heute kein lockerer Fensterladen und kein schiefer Ziegel am Haus hängen, wenn die Anteilscheine alle und die Hypotheken bis auf Fr. 10 000.– zurückbezahlt sind, so ist dies sein Verdienst.»

Soweit der Bericht von Frau Nikles. 1971 tauchten am Chalet Himmel neue Sterne auf; nicht gerade der «Grosse Bär», der in seiner Form einem Wagen gleicht, aber immerhin ein gutes Gespann, das sich als Chaletkommission vor den mit Aufgaben beladenen Wagen spannen liess. Noch konnten uns Herr und Frau Häusermann in die verschiedenen anfallenden Arbeiten einführen. Niemand hätte erwartet, dass Herr Häusermann bereits im Februar 1972 infolge eines Herzversagens von uns gehen würde. Seither besorgen die Mitglieder der Chaletkommission die je nach Jahreszeit erforderlichen Arbeiten im und um das Chalet und an den Sonntagen von Januar bis Ostern einen Chaletdienst. Noch bevor die Matten grünen, mussten wir bis 1981 die «Bschütti» ausführen, wobei wir uns dazu jeweils einen grauen Tag mit nachfolgendem Regen herbeiwünschten; jedenfalls einen Tag ohne die Versuchung, der Frühlingssonne alle Fenster zu öffnen!

Für die jährliche Frühlingsputzete werden alle Kommissionsmitglieder und einige zusätzliche Helfer aufgeboten. Ihren kritischen Blicken bleiben bei diesem Werk kein Spinnennetz, keine trübe Fenster Scheibe, kein Stäubchen unter den Betten verborgen, und Kissen und Decken werden kräftig geschüttelt. Da gibt es auch die kleinen Reparaturen im Haus und in der Umgebung zu machen: Treppenstufen ersetzen, Zäune flicken, die Wiese säubern. Später muss auch das Gras ums Haus herum gemäht werden. Bis 1974 musste im Sommer der Holz- und Kohlevorrat ergänzt werden, und wer glaubt, Holzsägen und -spalten sei Männerarbeit, wurde da eines Besseren belehrt. 1977 wurde im Keller ein Öltank eingebaut und der Ofen mit einem Ölbrenner versehen. Die Warmluftheizung bewährt sich nach wie vor ausgezeichnet. Seither können unsere Gäste ab Weihnachten in ein warmes Haus einziehen. Im Herbst treten nochmals Besen und Bürsten in Ak-

tion, und das Haus wird für den Winter eingerichtet. Gründlichere Arbeiten sind immer wieder nötig, obschon wir von jedem Gast erwarten, dass er das Seinige beiträgt, das Haus sauber und wohnlich hält und es auch so verlässt. Das Dach wird von einem Dachdecker von Grindelwald regelmässig kontrolliert und repariert. 1977 wurden für das ganze Haus neue Betten angeschafft und im Jahr darauf die Duvets und Kissen aufgerüstet. 1981 wurde die Jauchegrube aufgehoben, was die Erneuerung der Abwasserleitung nach sich zog.

Wir beschliessen das Chaletjahr jeweils mit einem Chalethöck Ende November oder an-



fangs Dezember und beginnen unmittelbar darauf die Skisaison mit einem Skikurs.

Vom Chalet aus lassen sich viele grosse und kleine Wanderungen im Gebiet Grosse und Kleine Scheidegg, First und Bussalp unternehmen. Besonders zu erwähnen sind die Wanderungen von der Gletscherschlucht über das Älpli Bonern nach Alpiglen oder vom Chalet auf die Bussalp, über die Holzmattenalp zur Rothenegghütte. Wer mag, kann von da über die Hireleni (von uns Türmlipass genannt) gegen First hinüber oder hinunter über die Alpen Spielmatten und Hohlenwang ins Chalet zurückkehren. Sehr schön ist auch der Ausflug First-Bachalpsee-Bachläger bis Waldspitz und von da über Bort oder Nothalten und Hohlenwang ins Tal. Das Röti- und Simelihorn lassen sich über die Alpen Hohlenwang und Spielmatten vom Türmlipass oder über die Bussalp von der Gerstenegg aus besteigen. Die Skitouren auf die Burg und das Faulhorn gehören jedes Jahr auf den Wunschzettel der Clubmitglieder. Dass Grindelwald für den Pistenfahrer

vielfältige Möglichkeiten bietet, braucht nicht besonders erwähnt zu werden. Am besten ist es, wenn Sie unser Chalet «Teufi» persönlich kennenlernen und selber die für Sie schönste Wanderung und die prächtigsten Aussichtspunkte entdecken.

Das Chalet steht SAC-Mitgliedern und andern Gästen offen. Wir haben 23 Betten in verschiedenen Zimmern, eine elektrische Küche, eine sehr schöne und grosse Stube, Waschräume mit kaltem Wasser (und einer improvisierten Dusche), 2 WC und eine ganz prächtige Laube. Mitglieder des SAC Bern bezahlen Fr.4.–, übrige SAC-Mitglieder Fr.5.– und andere Gäste Fr.8.– pro Übernachtung, plus Heizung, Kur- und Beherbergungstaxe. Die Februarwochen (ohne Wochenenden) sind für Schulschilager reserviert. Von den vielen sich interessierenden Schulklassen nehmen wir im Sommer und Herbst 2–3 für eine Landschulwoche auf. Wir freuen uns, wenn Mitglieder einer SAC-Sektion bei uns eine Ski- oder Wanderwoche verbringen. Auch Einzelpersonen und Familien sind uns herzlich willkommen. Frau Erika Haueter, Rebackerweg 4, 3110 Münsingen,

Tel. 031/920744, nimmt die Anmeldungen gerne entgegen und gibt nähere Auskunft über die Belegung des Hauses. Seit ein Autobus auf die Bussalp fährt, ist das Chalet bequem ab Bahnhof Grindelwald zu erreichen. Die Haltestelle Oberall befindet sich direkt unterhalb des Hauses.

Wir freuen uns, dass wir Ihnen mit einem Bild und dem vorliegenden «Steckbrief» das Chalet vorstellen können, und laden Sie zum Verbringen einiger Ferientage ein.

Sylvia Ummel, Chaletchef



JO-Magazin

Zum JO-Chef-Wechsel

Rolf Schifferli brauche ich wohl kaum vorzustellen. Er wird Euch als neuer JO-Chef, Bergführer und J + S-Experte sicher viel bieten. Ich bitte Euch alle, JOler, ältere, neue und angehende JO-Leiter, diese Gelegenheit wahrzunehmen und Euch wie in diesem Jahr (oder noch mehr) am JO-Leben zu beteiligen. Ich glaube, Rolf eine aktive und auch aus seiner Sicht den Aufwand lohnende JO übergeben zu können.

Kurt Wüthrich
JO-Chef

«Neue Besen wischen gut» – sagt man. Nun, so neu ist der frische Besen nicht; er ist aus der gleichen Generation wie der bewährte bisherige. Er kennt die JO seit geraumer Zeit; so lange, dass er auch bereits nach rechter Bergsteigerart sagt: «Ja, vor zwanzig Jahren haben wir schon dies und jenes und überdies und ausserdem...» – Das braucht nun allerdings überhaupt kein Grund zur Beunruhigung zu sein. Im Gegenteil: die Erfahrungen zeigen, dass, wie seit Urzeiten, in der JO ein positiver Geist herumflattert – er versteckt sich höchstens hie und da.

Ich hoffe, dass die JO nach wie vor ein Ort der Begegnung, des Plausches und des Auftankens sein wird.

Zum Jahres- und Steuermannwechsel wünsche ich Euch alles Gute.

Euer Rolf Schifferli



Neuzeitliche Feldstecher sind klein, handlich und leistungsstark. Lassen Sie sich bei uns beraten

Feldstecher
Fernrohre
Höhenmesser
Brillen



W. Heck, Optikermeister, Bern
Marktgasse 9, Tel. 22 23 91